

Evangelisch
in Wetzlar

Gemeindebrief



Abschied von Pfarrer Jörg Süß Seite 4

70 Jahre Gnadenkirche Seite 11

Gemeindefeste und Basare Seite 16

Trauerkultur/Ökumene Seite 31

*Einzigartiges Banner von Ernst Riegel
in der Hospitalkirche entdeckt (S. 28)*

Inhalt



Inhalt/Impressum	2
Das geistliche Wort	3
Zum Abschied	4
Kindertagesstätten	4
Angebote für Kinder und Jugendliche	7
Veranstaltungen	10
Gemeindeleben	12
Kirchenmusik	14
Gemeindefeste und Basare	16
Gottesdienste	17
Personal	20
Nachrufe	21
Regelmäßige Angebote	22
Untere Stadtkirche/TIKATO	23
Angebote für Senioren	24
Geburtstage	25
Hospitalkirche	28
Amtshandlungen	29
Judentum kurz erklärt	30
Ökumene	31
Wichtige Ansprechpartner	34
Impulse	RS



Der Gemeindebrief „Evangelisch in Wetzlar“ wird herausgegeben im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar (Evangelische Kirche im Rheinland) mit ihren Bezirken und der Evangelischen Kirchengemeinde Blasbach.

Druck: Druckhaus Bechstein GmbH, Wetzlar, Auflage: 6.500 Exemplare.

V. i. S. d. P. ist Pfarrer Björn Heymer. Dem Redaktionsteam gehören außerdem Elisabeth Hausen, Ina Hofmann, Ingrid Müller und Lothar Rühl an.

Mit Anregungen und Fragen wenden Sie sich bitte an das Gemeindeamt, Tel. 94430, gemeindeamt.wetzlar@ekir.de.

Bankverbindung: Sparkasse Wetzlar, IBAN: DE63 5155 0035 0010 0642 02, SWIFT-BIC: HELADEF1WET

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Dezember 2025 bis Februar 2026) ist der 15. Oktober 2025.

Bildquellen:

adobe: S. 2/1, S. 2/4, S. 6/2+3, S. 7/3, S. 11/3, S. 12/1, S. 12/2, S. 13/3, S. 14/2, S. 14/3, S. 16/1, S. 16/2, S. 21, S. 31/1, RS 1+2 und Illu. Archiv: S. 2/2, S. 3, S. 6/1, S. 8/3, S. 11/2, S. 12/4, S. 13/1, S. 15/2, S. 23/1, S. 31/2. Ina Hofmann: TS, S. 2/3, S. 15/3, S. 15/4, S. 28. privat: S. 2/4, S. 5. Heidi J. Stiewink: S.2/6, S. 4, S. 13/2, S. 23/2. Lothar Rühl: S. 5/2, S. 20. Maren Bonacker: S. 7/1. Pixel: S. 8/1. unsplash: S. 8/2, S. 14/1, S. 33, RS/3+5. freepik: S. 9. Karen Silbernagel: S. 10/1. Miriam Mauz: S. 10/2. Irmela Beyer: S. 10/3, S. 24. Pixabay: S. 11/1. Christian Skejskal: S. 12/3. Wenzel: S. 13/4. gemeindebrief.de: S. 15/1. chatgpt: S. 16/3. Elisabeth Hausen: S. 30. Fundus: Immanuel Malcharzyk: RS/4. Archiv: S. 2/2, S. 3, S. 6/1, S. 8/3, S. 11/2, S. 12/4, S. 13/1, S. 15/2, S. 23/1, S. 31/2.

Geborgenheit seit 70 Jahren

Am Erntedankfest, am 5. Oktober, feiern wir 70 Jahre „Gnaden-Kirche“. Bevor der Bau begonnen hat, hat Pfarrer Brückmann den geplanten Grundriss der Kirche und die Außenansicht der Gemeinde in einem Brief vorgestellt. Er schreibt: *„Ihr seht, es wird eine Kirche, wie sie der heutige Mensch braucht, der aus der Hetze seines Lebens in die Stille zu Gott gehen will. Der Grundriss gleicht zwei weit ausgebreiteten Armen, die alle einladen. Der ganze Innenraum wird Geborgenheit ausdrücken und zur Sammlung helfen und zur Konzentration.“*

So ist es gekommen. Menschen konnten Geborgenheit finden, ihre Gedanken sammeln und sich – inzwischen auch unter dem schönen Taizé-Kreuz – auf das konzentrieren, was wesentlich ist im Leben. Viele schöne Gottesdienste haben wir seitdem gefeiert. Und vieles hat sich seitdem verändert.

Was *„der heutige Mensch braucht“*, ist jedoch gar nicht so viel anders. Nur, wie er aus *„der Hetze seines Lebens in die Stille zu Gott“* gehen kann und was er da soll, ist ihm kaum noch klar. Der Berliner Philosoph Han schreibt: *„Nicht Gott ist tot. Tot ist der Mensch, dem sich Gott offenbarte.“* Das liege am *„Verfall der Aufmerksamkeit“* und darum, dass wir uns in *„Konsumvieh“* verwandelt hätten. Harte Worte, aber wenn ich mich nach dem Einschalten des PC zuerst durch die mir angebotenen Nachrichten aus aller Welt klicke, denke ich: Er hat Recht.

Was tut uns gut? Was erhebt unser Haupt und gibt uns eine weite Perspektive? Die Glaubensinhalte haben ja ihre Gültigkeit behalten: *„Zeit ist Gnade“*, wie die Turmuhr sagt. Oder auch das Gleichnis vom verlorenen Sohn, das die Giebelwand ziert und sagt: *„Gottes Türe ist immer offen für uns.“* Vielleicht ist die Herausforderung des Epheserbriefes in unserer Zeit wichtig (Eph 5,14): *„Wach auf, der du schläfst, und steh auf von den Toten, so wird dich Christus erleuchten.“*

Lassen Sie sich einladen zur Aufmerksamkeit auf sich selbst und die Schöpfung. Dann ergibt sich sicherlich die reizvolle Idee der Realität Gottes, die Ihr Leben erfrischt.

Ihr Pfarrer Christian Silbernagel



Abschiedsgottesdienst: Sonntag, 30. November, 15 Uhr, Kreuzkirche

Ein Leben im Dienst der Gemeinschaft

Am 30. November um 15 Uhr verabschieden wir Pfarrer Jörg Süß in der Kreuzkirche. In unzähligen Gottesdiensten, Begegnungen, Treffen hat Jörg Süß uns ermutigt und gestärkt.

Seit 1989 ist er hier in Wetzlar als Pfarrer tätig; anfangs im Westend an der Magdalenenkirche. Seit 2006 ist er für die Kreuzkirche zuständig. Als Superintendent des damaligen Kirchenkreises Wetzlar hat er viel zum Wohl der Kirche und Gemeinden bewirkt. Denn er war immer ein Vordenker und Planer; und diese Aufgabe hat ihm Freude gemacht und entsprach seinen Gaben. Im Presbyterium hat er geistliche Inhalte eingebracht, damit es nicht nur um Verwaltung und Finanzen ging. Im Bezirksausschuss haben wir gemeinsam über die Arbeit nachgedacht, es gab eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Man nimmt ihm seinen Glauben ab, weil er sehr authentisch ist. Seine Gottesdienste sind vielfältig, nie langweilig. Seine Predigten kann man gut hören und oft genug daraus etwas mitnehmen. Wir spüren, dass er auch sich selbst predigt. Unterschiedliche Gottesdienstformate sind während seiner Zeit etabliert worden: der sogenannte „Gottesdienst für Ausgeschlafene“ mit einem Team; der Gottesdienst mit Lobpreis einmal im Monat; der Literaturgottesdienst mit Mitarbeitenden aus dem Bücherturm. Er hat gelernt, uns als Gemeinde bei seinen innovativen Ideen mitzunehmen. Denn er hat Visionen und hat auch die Kraft und den Mut, diese umzusetzen.

Was hat er nicht alles in seiner Zeit initiiert: der „Garten der Sinne“ wäre ohne ihn niemals zustande gekommen. Er ist eine Oase für alle, die möchten, Jung und Alt, Mitglied der Kirche oder nicht. Der Bücherturm geht auf seine Anregung zurück. Als die Jugendarbeit ins K11 verlegt wurde, hatte er eine andere Idee für die Verwendung des Turmes: Über 80.000 Bücher sind mittlerweile dort und jeden Samstag wird reichlich verkauft und Neues gebracht. Erstaunlich, wie viele Leute da mitmachen, er ja auch. Das eingenommene Geld ist für soziale Zwecke und für die Arbeit an der Kreuzkirche.

Bei allen Vorhaben sucht und findet er geeignete Mitstreiter, auch weil er ihnen Anerkennung und Wertschätzung entgegenbringt. Seine Weigerung, ein TFG, also ein Handy, zu benutzen oder einen Anrufbeantworter anzustellen, machen die Kommunikation mit ihm manchmal etwas mühsam. Auf Mails reagiert er aber prompt.

Er kennt die halbe Gemeinde, sei es, weil er die Menschen schon konfirmiert hat, sei es, weil sie ihn und er sie bei einer Trauerfeier oder anderen Gelegenheit erlebt haben. Apropos Beerdigung: Sehr liebevoll nehmen ihn die Menschen da wahr; er ist ein echter Seelsorger im allerbesten Sinne. Sein gutes Gedächtnis unterstützt ihn dabei.



Wenn er jemanden trifft, kann er sofort auf dessen Lebenssituation Bezug nehmen und danach fragen; das tut so gut. Sein scharfer Verstand und seine Schnelligkeit im Denken hindern ihn nicht daran, Menschen zu sehen, die ganz anders sind.



Ganz besonders hat er sich für TIKATO, also die Partnerschaft mit Burkina Faso, einem der ärmsten Länder der Welt, eingesetzt: Burkinische Partner wurden eingeladen, kamen in unserer Gemeinde zu Wort. Zwei wichtige Projekte wurden allein durch Gelder aus Erlösen des Bücherturms und Kollekten finanziert. Das TIKATO-Jubiläum vor 11 Jahren wurde in der Kreuzkirche gefeiert.



Die Bewahrung der Schöpfung liegt ihm ebenfalls am Herzen. So sind z.B. schon lange auf seine Initiative hin auf den Dächern der Kreuzkirche und der Magdalenenkirche Photovoltaik-Anlagen installiert.



Seine Frau Dorothea und er kochen ganz ausgezeichnet, und das konnten wir oft in der Gemeinde und bei Fahrten genießen. Dass Leib und Seele zusammengehören, ist bei ihm sowieso groß geschrieben. Das Backhaus im Garten hinter der Kirche, welches zu seiner Zeit gebaut worden ist, wird dazu häufig benutzt. Das alles stärkt die Gemeinschaft sehr. Die Jugendfreizeiten und die Bildungsreisen, die er angeboten hat, tun das ebenfalls. Und natürlich auch die Gemeindefreizeiten, z.B. in die Ramsau. Ganz neu sind die Begegnungsabende „Feuer und Flamme“. Nach einem kurzen knackigen geistlichen Wort gibt es Leckeres aus dem Backhaus und natürlich Getränke bei zwanglosen Gesprächen draußen auf der Wiese. Jeder ist willkommen. Mit jungen Männern und Frauen, die er konfirmiert hatte und die sich seitdem in alle Winde zerstreut hatten, hat er sehr oft Fahrten unternommen. Sie nennen sich die „Richtigen Menschen“. An diesem Namen erkennt man ein wenig seinen Humor, den wir so mögen.



Nun heißt es Abschied nehmen, zumindest von ihm als unserem Pfarrer. Lieber Jörg, wir werden dich vermissen. Wir schätzen und lieben dich und wünschen dir von ganzem Herzen einen guten, gesegneten (Un)ruhestand.



Irmela Beyer und Hildegard Denkhäus

Kindertagesstätte Neue Wohnstadt

Von Herzen gepachtet: „Omas Garten“



Drei Brüder (Christian, Ulrich und Martin Steinbach) haben sich großzügig entschlossen ein Wald-Grundstück für einen symbolischen Euro an die Evangelische Kirchengemeinde Wetzlar zu verpachten.

Dieses Areal wird liebevoll „Omas Garten“ genannt, da es einst im Besitz ihrer Großmutter Hedwig Steinbach war. Die Gebrüder haben in ihrer Kindheit selbst viel Zeit in Omas Garten verbracht. Auch die nachfolgende Generation wusste den Garten mit seinen vielen Abenteuer- und Spielmöglichkeiten zu schätzen.

Dieses Grundstück eröffnet vielfältige Möglichkeiten, gemeinsam mit den Kindern zu spielen, zu entdecken und kreative Bauten zu errichten. Solche Projekte fördern nicht nur die Kreativität, sondern auch die Zusammenarbeit und die Problemlösungsfähigkeiten der Kinder. Auch die Familien der Einrichtung können, nach Absprache, das weitläufige Grundstück privat nutzen.

Schon nach dem ersten Treffen von Fachkräften, Elternausschuss und Ulrich Steinbach stand fest, dass sowohl Eltern als auch Fachkräfte das Angebot wahrnehmen wollen. Die Kirchengemeinde gab ihr Einverständnis. Der Elternausschuss organisierte mehrere große Einsätze auf dem Grundstück.

Mit hoher Motivation und viel Spaß wurden Dornensträucher und Unterholz zurückgeschnitten, ein altes Kunststoff-Dach entfernt, das dreistöckige Baumhaus auf eine Etage zurückgebaut, Unrat gesammelt und gehäckselt. Spielrasen wurde gesät und der Bauwagen der Kindertagesstätte durfte, mithilfe eines Traktors, auf dem Grundstück einziehen.

Ein Wasser- und ein Stromanschluss sind in Planung. Die Zuwendungen aus unserer Pfandbon-Spendenbox, die in der Aldi-Filiale in der Elsa-Brandström-Straße hängt, sollen für dieses Projekt verwendet werden.

Wir alle freuen uns auf den Gestaltungsprozess und auf die schöne Zeit in Omas Garten!

Pia Merklinger, Kita-Leitung



Projekt der Phantastischen Bibliothek Wetzlar

Kleinen vorzulesen kann Großes bewirken

„Vorlesen in Familien“ ist der Titel eines schon seit 20 Jahren laufenden Projekts der Phantastischen Bibliothek Wetzlar. Es wendet sich an Familien, in denen das Vorlesen aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Raum hat und fängt damit vor allem die Kinder, nicht selten aber die ganzen Familien auf.

Ehrenamtliche besuchen wöchentlich ein Jahr lang ein Kind und schenken ihm Vorlesezeit. Zuvor erhalten sie eine Schulung in Vorlesetechnik, interkultureller Kompetenz, aktivem Zuhören und sozialer Sensibilität.



Das spendenbasierte Projekt erfährt im Sommer finanzielle Unterstützung durch den Bücherverkauf der Kreuzkirche. Wer sich darüber hinaus engagieren möchte, kann auch direkt spenden:

IBAN: DE82 5155 0035 0002 0600 02 oder

IBAN: DE49 5139 0000 0012 9129 00

Noch wichtiger aber wäre es, sich selbst zu engagieren, die Nachfrage ist groß. Kommen Sie in ein wunderbares Team und werden Sie Teil von „Vorlesen in Familien“.



Angelika Nitschke, Tel. 400146, E-Mail: vif@phantastik.eu



Sonntag, 28. September, 17 Uhr, Kreuzkirche

Aufführung Kindermusical „Noah“

Die Kirchengemeinde lädt zum vierten Mal zu einem Kindermusical ein: „NOAH“. Zwei Kinder entdecken am Strand einen alten Baumstamm, der sich als Teil der Arche Noah entpuppt und die biblische Geschichte erzählt – mit neugierigen Tieren, zweifelnden Menschen und der großen Flut. Das Musical wurde ursprünglich für den Kindergarten St. Marien in Wallenhorst entwickelt. Es ist inzwischen weit verbreitet, das Lied „Seht diesen schönen Regenbogen“ wurde bekannt.



Knapp zwanzig Kinder freuen sich mit Chorleiter Jochen Stankewitz auf die Vorführung. Der Eintritt ist frei.



1. Samstag im Monat, 10 bis 11.30 Uhr, Dom-Gemeindehaus

„Breakfast Club“

Gemeinsam frühstücken, spielen, basteln und spannende Geschichten hören – all das erwartet die kleinen Teilnehmer im Alter von 6 bis 10 Jahren bei unseren abwechslungsreichen Aktionen. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen.

06.09. Picknick und Sport in der Siena-Anlage

01.11. Basteln



Karin Winterfeld, Tel. 42120, E-Mail: karin.win@web.de



3. bis 9. Oktober

Juleica-Schulung in den Herbstferien

Du hast Lust, ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit dabei zu sein? Im Grundkurs lernst du gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Gemeinden, was man wissen sollte, von Gruppenpädagogik über Aufsichtspflicht bis zum Erklären von Spielen und Erzählen von Geschichten ist alles dabei. Bitte melde dich bei den Jugendmitarbeiterinnen an.



Heiliger Abend, 24. Dezember

Mach mit beim Krippenspiel!

Am **Dom** gibt es ein Krippenspiel, bei dem Kinder ab 6 Jahre und Jugendliche mitspielen und sich einbringen können.



Christina Bedau, E-Mail: tini@bedau.com oder
Alexandra Block, E-Mail: blockalexandra@t-online.de

Im **GZ Dalheim**, organisiert von Pfarrer Meier, offen für alle Interessierte.



Pfarrer Meier, Tel: 4442104, E-Mail: siegfried.meier@ekir.de

An der **Gnadenkirche** gestalten die Konfirmanden das Krippenspiel.



Pfarrer Silbernagel, Tel: 76342, E-Mail: christian.silbernagel@ekir.de

An der **Kreuzkirche** gibt es ein Krippenspiel, bei dem Kinder ab 6 Jahre mitspielen und sich einbringen können.



Antonia Schneckener, E-Mail: antonia.schneckener@ekir.de



Wichtige Info zur Teilnahme:

Bei Veranstaltungen mit **!** ist eine Teilnahme nur nach Anmeldung bei unseren Jugendmitarbeiterinnen möglich!



Barbara Agricola-Wehrenfennig, Tel. 8970075,
E-Mail: barbara.agricola-wehrenfennig@ekir.de oder
Lena Valkova, Tel. 0160 8910648, E-Mail: lena.valkova@ekir.de
Antonia Schneckener, E-Mail: antonia.schneckener@ekir.de



Jugendfreizeit in den Sommerferien 2026

Ab in den Süden!

Auch im nächsten Jahr geht es wieder auf große Fahrt. Gemeinsam wollen wir Anfang der Sommerferien Richtung Süden, Sonne, Strand starten und zwei tolle Wochen am Meer verbringen. Wenn du Interesse hast und gerne mehr Infos erhalten oder dich anmelden möchtest, schreibe eine E-Mail an Barbara Agricola-Wehrenfennig.





Mittwochs, 15 bis 18 Uhr, Gnadenkirche

Ort der Stille in der Gnadenkirche

Die Gnadenkirche ist jeden Mittwoch von 15 bis 18 Uhr als Ort der Stille und zum Gebet geöffnet. Bibeln und Gedankenimpulse liegen in der Kirche aus. Jeder ist willkommen, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

 Karen Silbernagel, E-Mail: kasi.beratungswerkstatt@gmail.com



In der Kreuzkirche

Gemeinsam im Rhythmus

Tanzen um eine Mitte schafft Verbindung, lässt Gemeinschaft erleben und macht Freude. Wir tanzen ruhige und lebhaft Tänze zu einfachen Schrittfolgen, unterschiedlichen Melodien und Rhythmen u.a. nach israelischer, griechischer und auch klassischer Musik.

Mittwoch, 3. September, 10 bis 11.30 Uhr

Kreistanzen am Mittwochvormittag

Weitere Termine: 1.10., 29.10., 26.11., 17.12.

Freitag, 12. September, 19 bis 20.45 Uhr

Kreistanzen zum Wochenausklang

Weitere Termine: 24.10., 21.11., 12.12.

 Miriam Mauz, Tel. 4476404, E-Mail: miriammauz@t-online.de



Sonntag, 7. September, 11 Uhr, Kreuzkirche

Gemeinsam Gott ehren und lobpreisen

Lasst uns zusammenkommen, um Gott mit Herzen und Stimmen zu loben und ihm die Ehre zu geben, die er verdient! Der Gottesdienst startet mit einem Kinder-Lobpreis, bei dem unsere Kleinen Gott mit Freude und Gesang preisen. Danach werden Mitglieder unseres Lobpreisteams ihre „Lieblings-Lobpreislieder“ vorstellen und erzählen, warum diese Lieder für sie so besonders sind. Lasst uns gemeinsam die Liebe Gottes feiern!

Seminar-Reihe in der Kreuzkirche

„Raum der Stille“

Mittwoch, 17. September, 18.30-19.30 Uhr

Stille Meditation

Unser Alltag ist von ständigen Aufgaben und Zielen geprägt, doch Glück und Sinn lassen sich nicht an diese binden. Die Sitzmeditation in Stille verfolgt kein Ziel und scheint zunächst nutzlos. Doch die bewusste Wahrnehmung des Atems kann tief erholend sein und inneren Frieden bringen. Gemeinsam praktiziert, kann sie sehr unterstützend wirken.

Anmeldung: Antje Netzel, E-Mail: anten15@gmx.de
weitere Termine: 1.10., 15.10., 29.10., 12.11., 26.11

Seminar mit Giannina Wedde: „Verletzbarkeit als Quelle der Gotteserfahrung“

Fr., 31. Oktober, 19.30-21 Uhr: Vortrag zur zeitgenössischen Verletzbarkeitsforschung, Perspektiven christlicher Erzählung und Mystik
Sa., 1. November, 10.30-16 Uhr: Workshop mit Impulsen, Austausch, Meditation und Singen

Anmeldung bei Angelika Grubert, E-Mail: lika.grubert@arcor.de

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Feiern

Jubiläum „70 Jahre Gnadenkirche“

Die Gnadenkirche wurde in der Vorstellung „geöffneter Arme, die Menschen aufnehmend und ans Herz drückend“, konzipiert und am 2.10.1955 frei nach dem Motto „Kommet her zu mir alle“ eingeweiht. Dieses Motto gilt auch für die diesjährige Jubiläumsfeier mit Festgottesdienst.

Montag, 29. September, 18.30 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche
Casino-Abend für Jugendliche

Teilnahme nur nach Anmeldung bei den Jugendmitarbeiterinnen

Freitag, 3. Oktober, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche

Konzert der heimischen Rock-Pop-Coverband „Feel Friday“

Jeder ist herzlich willkommen

Sonntag, 5. Oktober, 11 Uhr, Gnadenkirche

Festgottesdienst mit der Harmonie Büblingshausen und dem Posaunenchor der Kirchengemeinde

Anschließend Mittagessen und Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
Die Fotokiste von Markus Niestroj steht bereit.



i Wir bitten auch in diesem Jahr um Früchte- und Blumengaben zum Erntedankfest am Sonntag, dem 5.10. **Die Abgabe ist am Samstag, dem 4.10., von 10 bis 12 Uhr in der Gnadenkirche möglich.**





Donnerstag, 9. Oktober, 9.30 Uhr, Kreuzkirche

Frauenfrühstück: „Du meine Seele summe“

Bianca Maria Uhl referiert zu „Du meine Seele summe – wie Klang mein Leben verändert“. Für Donnerstag, 4.12., ist eine Atempause im Advent mit Jürgen Werth, musikalisch begleitet von Angela Schweitzer und Eve-Marie Ruddies, in Planung. Die Teilnahme mit Frühstück kostet 5 €.

 Angela Werth, Tel. 27185, oder Christel Janfrüchte, Tel. 76188



Samstag, 18. Oktober, 14 bis 16 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche

Häkel- und Strickgruppe „Strickliesln“

Socken, Mützen, Tücher ... wer Spaß am Häkeln oder Stricken hat, wer es lernen oder anderen beibringen möchte, kommt gerne vorbei. Weitere Gruppentreffen sind für 22. November und 13. Dezember geplant.

 Karin Brust, Tel. 73523 (AB)



Samstag, 25. Oktober, 19 Uhr, Gnadenkirche

Markusevangelium neu erzählt

Eine Multimedia-Performance mit Christian Skejskal: Eine einzigartige Inszenierung bringt das Markusevangelium textgetreu und frei vorgelesen auf die Bühne – begleitet von eigens komponierter Geigenmusik und 90 Fotografien aus dem heutigen Nahen Osten.



Veranstaltungen rund um die Kreuzkirche

Kulinarik und Impulse

Samstag, 8. November, 10 bis 13 Uhr

Seifen sieden mit Apothekerin und Heil- und Kräuterpädagogin Beate Ruppert. Kostenbeitrag 5 Euro.

Anmeldung: Dorothea Süß, E-Mail: dorotheasuess@live.de

Sonntag, 9. November, 17 Uhr

„Feuer und Flamme“: Abendausklang am Backhaus mit Essen, Getränken und Impulse.

Sonntag, 9. November, 18 Uhr, Gnadenkirche

25 Jahre Taizé-Gebet

Innehalten – Gott begegnen. Zum letzten Mal laden wir zu diesem besonderen Gottesdienst in vertrauter Form ein. Im Mittelpunkt stehen die meditativen Lieder aus Taizé, die Herz und Seele berühren. Kurze Bibeltexte und Gebete begleiten den Abend, ebenso wie eine Zeit der tiefen, heiligen Stille. Auf eine Predigt wird bewusst verzichtet, um Raum zu geben für persönliche Begegnung mit Gott.



Samstag, 15. November, 13-17 Uhr, Stadtbibliothek, Bahnhofstraße 6

Adventsmarkt von TIKATO

Es erwartet Sie der Arbeitskreis TIKATO mit Kaffee und Kuchen sowie zahlreichen Informationen rund um die Arbeit in Burkina-Faso. Außerdem werden eindrucksvolle Gegenstände aus dem Alltag der Menschen aus dem afrikanischen Land zu sehen sein. Sie können Mango-Kekse, handgefertigte Grußkarten, Kunstexponate uvm. erwerben.



Mittwoch, 26. November, 9.30 Uhr, Gnadenkirche

Frauenfrühstück in Büblingshausen

Das Frühstück zum Thema „Bräuche zur Weihnacht“ bereitet das Team um Sandra Kroh vor. Ein Kostenbeitrag von 5 € wird erhoben.

 Sandra Kroh Tel. 0176 21537857



27. November bis 7. Dezember, Untere Stadtkirche

Krippenausstellung

Leihgaben und Aufsichten gesucht!

Die beliebte Krippenausstellung zeigt Krippenszenen in vielfältiger Gestaltung, aus unterschiedlichen Materialien und Ländern. Dafür werden Krippen aller Art gesucht. Zudem werden Aufsichten benötigt, die während der Öffnungszeiten die Ausstellung begleiten. Für weitere Informationen und die Anmeldung für Leihgaben und Aufsichten wenden Sie sich an das Bildungsreferat des Kirchenkreises.

 Tel. 4009-38, E-Mail: bildungsreferat.lahundill@ekir.de





Kirchenmusikalische Konzerte

Ein Fest der Klänge für jeden Geschmack

Sonntag, 7. September, 17 Uhr, Untere Stadtkirche

Sommermusik

Orgelkonzert mit KMD Joachim Eichhorn und Ariane Köster (Violine)

Samstag, 20. September, 19.30 Uhr, Dom

Jubiläumskonzert „70 Jahre Domorgel“

Orgelkonzert mit Jens Peter Enk aus Wuppertal

Sonntag, 19. Oktober, 16 Uhr, Hospitalkirche

Benefizkonzert des Solmser Sängerbundes

Samstag, 8. November, 15 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche

Benefizkonzert für die Kinder- und Jugendarbeit

Erkscher Männergesangsverein und Chorgemeinschaft Harmonie

Freitag, 10. Oktober, 20 Uhr, Hospitalkirche

Orgelimprovisation mit Jack Day

Organist Jack Day begleitet den Stummfilm „Der müde Tod (1921)“ von Fritz Lang live auf der Orgel. Diese Aufführung bietet die Gelegenheit, Days Fähigkeiten und Leidenschaft in der Orgelimprovisation zu erleben.

Samstag, 11. Oktober, 14.30 Uhr, Hospitalkirche:

Als Familienvorführung findet die Vertonung der Stummfilmkomödie „Sherlock jr.“ (1924) von und mit Buster Keaton statt. Freier Eintritt.



Sonntag, 2. November, 17 Uhr, Dom

Ökum. Chor- und Orchesterkonzert



Der Domchor und die Kantorei Wetzlar proben seit Sommer gemeinsam und bringen zwei Werke zur Aufführung. **„Wie der Hirsch schreit“** ist Mendelssohns beliebteste Psalmvertonung und gehört zu den am meisten aufgeführten Werken des Komponisten. Weniger bekannt dürfte das Hauptwerk des Abends sein. In einer deutschen Erstaufführung ist das **„Lazarus Requiem“** (2008) des britischen Komponisten Patrick Hawes zu hören. Hawes verzahnt in seinem einstündigen Werk die biblische Geschichte der Auferweckung des Lazarus nach dem Evangelisten Johannes mit den traditionellen Requiem-Teilen. *„Auf diese Weise erhellen sich der liturgische Text und die Schrift gegenseitig und erleuchten so die Herzen und Gedanken aller, die aufführen und zuhören, in einem doppelten Licht“*, schreibt der Komponist.

i Kartenvorverkauf über den Ticketshop, siehe Homepage.

Sonntag, 16. November, 17 Uhr, Dom

Ökumenisches Trostkonzert mit KuHaMa

In der Gemeinschaft können Trost und Hoffnung wachsen. In einer besinnlichen Atmosphäre möchten wir den Trauernden aus beiden Gemeinden eine besondere Gelegenheit bieten, in einem gemeinsamen Moment des Gedenkens innezuhalten, zu trauern und sich gegenseitig zu stützen.



Ab Freitag, 28. November, 18 Uhr, Untere Stadtkirche

Musikalische Vesper im Advent

Wir bieten Ihnen an, aus dem Weihnachtsrummel in die stille Zeit des Advents zu entfliehen und sich auch musikalisch auf die Advents- und Weihnachtszeit einzustimmen. Weitere Termine sind am 5., 12. und 19. Dezember.



Ab Samstag, 29. November, 11 Uhr, Dom

Adventsmatineen

Zum besinnlichen Innehalten an den Adventsamstagen sind Sie herzlich zu den Matineen im Dom eingeladen. Kantor Dietrich Bräutigam spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Flor Peeters u.a. Weitere Termine sind am 6., 13. und 20. Dezember.



Sonntag, 7. Dezember, 17 Uhr, Dom

Weihnachtsoratorium Kantaten I-III



Präsentiert von Solisten, Kammerphilharmonie Bad Nauheim und der Kantorei Wetzlar unter der Leitung von Dietrich Bräutigam.

i Kartenvorverkauf über den Ticketshop, siehe Homepage.





Gemeinschaft feiern

Gemeindefeste im September

Sonntag, 14. September, ab 11 Uhr, Dom

Gemeindefest am Dom

Das Team und Kinder der Kindertagesstätte Turmstraße sind aktiv beim Familiengottesdienst dabei. Im Anschluss gibt es Kaffee, Kuchen und Kinderprogramm hinter dem Dom. Und es besteht die Gelegenheit, den Dom zu erkunden. Herzliche Einladung!

Sonntag, 21. September, ab 11 Uhr, Kreuzkirche

Gemeindefest an der Kreuzkirche

Mit einem Familiengottesdienst zum Thema „Mutausbruch – David & Goliath“ beginnt das Gemeindefest. Die Kinder der Kindertagesstätten wirken mit. Im Anschluss gibt es Mittagessen und ein buntes Programm für Jung und Alt: Spielstationen, Schach-Club, Chill-Ecke, Kaffee und Kuchen am Nachmittag. Der Bücherturm hat geöffnet und die Seniorenkantorei tritt auf!



An das Schenken denken

Märkte und Basare

Samstag, 20. September, 11 bis 16 Uhr, Gnadenkirche

Herbstmarkt in Büblingshausen

Samstag, 29. November, 11 bis 16 Uhr, Gnadenkirche

Weihnachtsmarkt in Büblingshausen

Samstag, 29. November, 9.30 bis 16 Uhr, Dom-Gemeindehaus

Adventsbasar im Dom-Gemeindehaus

Wir bieten bei unserem Basar am Samstag vor dem 1. Advent Handarbeiten, Schmuck, Weihnachtsdekoration, Büchertisch, Mittagessen, Kaffee und Kuchen und die beliebte Tombola an. Der Second-Hand-Laden und der Flohmarkt haben geöffnet. Herzliche Einladung!

 Sylvia Kniese, Tel. 45871



Lebendiger Büblingshäuser Adventskalender

In diesem Jahr möchten wir einen lebendigen Adventskalender gestalten.

Jeden Tag im Advent suchen wir Menschen oder Gruppen, die ein Fenster mit „Ihrer“ Zahl schmücken und bei sich zuhause ein „Adventstürchen“ öffnen – sei es durch Singen, eine Geschichte oder einfach bei Tee und Plätzchen. Wir freuen uns über viele Rückmeldungen!

 Karen Silbernagel, E-Mail: kasi.beratungswerkstatt@gmail.com

Aktuell auf der Homepage



Bitte beachten Sie, dass es zu Änderungen im Gottesdienstplan kommen kann. Schauen Sie bitte rechtzeitig auf unsere Homepage evangelisch-in-wetzlar.de

September

7. September, 12. Sonntag nach Trinitatis

Colchester-Anlage	11.00 Uhr	Ökum. Schöpfungsgottesdienst, Pfarrer Heymer, Pfarrer Hofacker	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche I	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche I	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Prädikantin Beyer, Best of Lobpreis, Kindergottesdienst	

13. September, Samstag, Tobiasstag

Untere Stadtkirche	18.00 Uhr	Pfarrer Heymer	
--------------------	-----------	----------------	--

14. September, 13. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Familiengottesdienst mit Kita, im Anschluss Gemeindefest	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche II	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
Blasbach	09.30 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche II	

21. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel, mit Posaunenchor Sprollenhaus	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche III	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier, Bibelwoche III	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Prädikantin Beyer, Familiengottesdienst mit Kitas, im Anschluss Gemeindefest	

28. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Lektorin Sinkel	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier, Barbara Agricola-Wehrenfennig	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Meier, mit Einzelsegnung	

Oktober

5. Oktober, Erntedank

Dom	11.00 Uhr	Lektor Happ	
Gnadenkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel, Festgottesdienst 70 Jahre Jubiläum	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	

12. Oktober, 17. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	NN	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	NN, Lobpreis und Kindergottesdienst	
Blasbach	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer	

19. Oktober, 18. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Lektor Happ	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	

25. Oktober, Samstag

Hospitalkirche	18.00 Uhr	Pfarrer Meier, Abendgottesdienst mit Hessischer Kantorei	
----------------	-----------	--	--

26. Oktober, 19. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Gottesdienst anders	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Lektorin Sinkel	
Kreuzkirche	15.00 Uhr	Pfarrer Süß, Ordination von Sabine Schäfer	

31. Oktober, Freitag, Reformationstag

Hospitalkirche	18.00 Uhr	Birgit und Siegfried Meier, Briefe und Gedanken aus dem ersten evangelischen „Pfarrhaus“	
----------------	-----------	--	--

November

2. November, 20. Sonntag nach Trinitatis

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel	
GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier	
Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß, G. Wedde, Lobpreis und Kindergottesdienst	

November

3. November, Montag

Hospitalkirche	18.00 Uhr	Pfarrer Meier, Hubertusmesse
----------------	-----------	------------------------------

9. November, Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Silbernagel
-----	-----------	---------------------

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel
--------------	-----------	---------------------

GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier
------------	-----------	---------------

Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß, Gottesdienst für Ausgeschlafene
-------------	-----------	--

**16. November, Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer
-----	-----------	----------------

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Süß
--------------	-----------	-------------

GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier
------------	-----------	---------------

Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß und Jürgen Werth
-------------	-----------	------------------------------

**19. November, Buß- und Betttag**

Dom	18.30 Uhr	Pfarrer Heymer, zentraler ökumenischer Gottesdienst
-----	-----------	---

23. November, letzter Sonntag im Kirchenjahr, Ewigkeitssonntag

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer und Kaplan Böhm, ökumenisch
-----	-----------	--

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel
--------------	-----------	---------------------

GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier
------------	-----------	---------------

Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

Kreuzkirche	11.00 Uhr	Pfarrer Süß
-------------	-----------	-------------

Blasbach	09.30 Uhr	Pfarrer Heymer
----------	-----------	----------------

**Andachten auf den Friedhöfen****Jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Andacht spielt der Bläserkreis**

Alter Friedhof	14.00 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

Neuer Friedhof	15.00 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

30. November, 1. Advent

Dom	11.00 Uhr	Pfarrer Heymer, Familiengottesdienst mit Kita
-----	-----------	---

Gnadenkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Silbernagel/M. Frischmann, ökumenisch
--------------	-----------	---

GZ Dalheim	11.00 Uhr	Pfarrer Meier
------------	-----------	---------------

Hospitalkirche	09.30 Uhr	Pfarrer Meier
----------------	-----------	---------------

Kreuzkirche	15.00 Uhr	Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Jörg Süß
-------------	------------------	--



Neuer Ausbildungskurs startet im September

Gottesdienstleitende Lektoren



Gottesdienste sind das Herzstück der Gemeinden, doch wegen Pfarrpersonenmangel wird deren Durchführung schwieriger. Daher bildet der Kirchenkreis ehrenamtliche Lektoren aus, die eigenständig Gottesdienste leiten. Zwölf Teilnehmende wurden intensiv geschult – vom Kirchenjahr über Gebete bis zur Lesepredigt – und bereits in ihren Gemeinden eingesetzt.

Neben Frederik Happ, der seine Ausbildung in der Evangelischen Landeskirche Kurhessen-Waldeck absolvierte, wurde aus unserer Gemeinde Andrea Sinkel erfolgreich ausgebildet und am 23. Februar feierlich eingeseget. Nun beginnt ein neuer Ausbildungskurs, an dem Erika Arndt und Dr. Hildegard Denkhäus teilnehmen werden.

Ordination, Sonntag, 26. Oktober, 15 Uhr, Kreuzkirche

Herzlich Willkommen, Sabine Schäfer!



Hallo, ich bin Sabine Schäfer, verheiratet, Mutter von zwei inzwischen fast erwachsenen Kindern (16 und 22 Jahre alt) und lebe mit meiner Familie in Solms-Niederbiehl. In meiner Freizeit lese ich gern, musiziere und bin gerne draußen in der Natur unterwegs.

Nach zwei Jahren der Zurüstung, in der mich Pfarrer Jörg Süß als hervorragender Mentor begleitet hat, durfte ich die Gemeinde der Kreuzkirche schon ein Stück weit kennenlernen.

Nun freue ich mich sehr darauf, ganz bei Ihnen anzukommen. Ich bin gespannt auf viele Begegnungen und Gespräche, auf gemeinsame Gottesdienste und Aktionen – und darauf, miteinander Gemeinde lebendig und einladend zu gestalten.

Sabine Schäfer

Sabine Schäfer ist Diakonin und wurde in den letzten Jahren als Prädikantin ausgebildet und wird nun ordiniert. Ab dem 15. Oktober übernimmt sie zudem an der Kreuzkirche eine 75%-Stelle mit den Schwerpunkten Begleitung der Ehrenamtlichen, Gottesdienste und geistliche Angebote.

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als durch mich.

Johannes 14,6

Gott der HERR rief am 29. Mai 2025

Robert Brauner

im Alter von 92 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Herr Robert Brauner war von 1973 bis 2000 Mitglied im Presbyterium der Kreuzkirchengemeinde, in der Verbandsvertretung und als stellv. Vorsitzender des Verbandsvorstandes tätig. Mehrere Jahre lang hat er sehr verantwortungsvoll die Aufgabe der Begleitung der sechs Kindergärten der Gemeinde wahrgenommen. Genau, gewissenhaft und sozial engagiert, wie er war, bleibt er vielen in Erinnerung.

Gott der HERR rief am 15. Juni 2025

Willy Failing

im Alter von 87 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Herr Willy Failing war vom 1. September 1979 bis zu seinem Ruhestand am 1. Mai 1998 als Küster der Hospitalkirche tätig. Mit großem Engagement und verlässlicher Hingabe hat er über viele Jahre hinweg die Arbeit in unserer Kirchengemeinde mitgetragen und geprägt.

Gott der HERR rief am 23. Juni 2025

Michael Klein

im Alter von 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit.

Herr Michael Klein war vom 01.05.2005 bis 31.01.2009 als Organist im Gemeindezentrum Dalheim tätig. Seine besondere Präferenz galt dem großen Komponisten Johann Sebastian Bach. Superintendent Dr. Hartmut Sitzler wies in seiner Ansprache darauf hin, dass Klein über sein Leben die drei Buchstaben stellte, die auch Bach über seine Werke schrieb: S.D.G. – soli deo gloria – Gott allein die Ehre.

In Dankbarkeit für die treuen Dienste und in der Hoffnung auf die Auferstehung sind wir mit den Familien der Verstorbenen im Glauben an unseren Herrn Jesus Christus verbunden.

Das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Wetzlar



Gruppen und Kreise

Hauskreise	Zeit und Ort	Kontakt
Marianne Schlingloff	Dienstag, 14-tägig, 17 Uhr	73789
Manfred Herr	Dienstag, 20 Uhr	46680 fam-herr@t-online.de
Ehepaar Havekost	Dienstag, 20 Uhr	24722 lydia.havekost@gmx.de
Walter Kühn	Dienstag, 14-tägig, 20 Uhr	28385 mewa.kuehn@web.de
„Grüner Salon“ Edda Marré	Mittwoch, 20 Uhr	410304 gregor_marre@gmx.de
Ehepaar Janfrüchte	Freitag, 1 – 2x im Monat, nach Absprache	76188 armin@janfruechte.de

Bibelstunde		
Russlanddeutsche Gemeinschaft	Kreuzkirche	01512 1629131 Eduard Russmann

Besuchsdienste		
Siegfried Meier	Nach Vereinbarung, GZ Dalheim	4442104
Karin Brust	Nach Vereinbarung, Gnadenkirche	73523

Weitere Angebote		
Second-Hand-Laden Ulrike Herr	Mi., 10 – 12.30 Uhr, Sa., 9.30 – 13 Uhr, Ev. Dom-Gemeindehaus	46680
Domgebet Elisabeth Hausen	Mittwoch, 19 Uhr, Nikolauskapelle Dom	4468330
Ökumenischer Frauentreff	2. Donnerstag/ungrader Monat, 19 Uhr Nächster Termin: 10.9., 12.11.	567124 ute.meier.wetzlar@web.de
Flohmarkt Klaus George	Samstag, 9.30 – 12.30 Uhr, Ev. Dom-Gemeindehaus	48848
Bücherturm Jörg Süß	Samstag, 10 – 13 Uhr, Kreuzkirche	23668 joerg.suess@ekir.de
Offene Hospitalkirche Inge Bonkowski	Samstag, 11 – 17 Uhr: 6. und 20. 9., 4. und 18.10., 1., 15. und 29.11.	53549
Rücken-Fit Heike Ferber	Montag, 18.30 – 19.30 Uhr, Funktionsgymnastik für Männer und Frauen, Gemeindehaus Blasbach	06446 6809 heike.ferber@ekir.de

Am Schillerplatz

Lebendige Untere Stadtkirche

Seit der Öffnung der Unteren Stadtkirche an den Wochenenden zieht der schlichte Raum immer mehr Besucher an. Sicher sind es aber neben den Musikalischen Vespere auch die Ausstellungen, die seit Jahren in der Unteren Stadtkirche ihren Platz haben. Wer hier Aufsicht macht, bekommt durch Gespräche mit Besuchern zu spüren, wie wertschätzend sich Menschen zu diesem Raum äußern. Solche Begegnungen gehören zu den bereichernden Erlebnissen für unsere Aufsichtsführenden aus dem Team „Offene Untere Stadtkirche“. Äußerungen zu den probeweise aufgestellten Prizipalstücken aus der entwidmeten Magdalenenkirche sind bisher noch kaum eingegangen.



Sehr gut besucht waren die bisherigen Sommermusiken, die ein vielfältiges Programm aufweisen. Mit Spannung sehen wir der anstehenden Sanierung des Daches vom Kreuzgang entgegen. Der Auftrag ist erteilt, die Finanzierung gesichert. Die Spendenfreudigkeit über den Förderverein ist – glücklicherweise – ungebrochen. Unermüdlich lenkt der kleine Verein die Aufmerksamkeit auf unser Kirchlein und wirbt um Spenden für die weitere Sanierung. Doch wir brauchen nicht nur Geld, sondern auch Menschen, die sich mit Herzblut für die „Untere Stadtkirche“ engagieren. Bleiben Sie an unserer Seite!

Joachim Eichhorn



Förderverein Untere Stadtkirche e.V.

Oda Peter, Kalsmuntstraße 35, 35578 Wetzlar
IBAN: DE14 5155 0035 0002 0896 47

Aus Erlösen des Bücherturms an der Kreuzkirche

Braille-Druckmaschine für Centre Siloé

Im Centre Siloé, der einzigen Schule für sehbehinderte und blinde junge Menschen in Ouagadougou/Burkina Faso, herrscht große Freude: In nur fünf Monaten konnte das ehrenamtliche Team des Bücherturms um Pfarrer Jörg Süß eine Braille-Druckmaschine im Wert von 5.500 Euro finanzieren. Die Maschine wird für die Alphabetisierung der Kinder und für Unterrichtsmaterialien von der Grundschule bis zur Universität benötigt.



Schulgrüner Pastor Lucien Naré, selbst erblindet, ist verantwortlich für das Zentrum. Bei einem Besuch von Heidi J. Stiewink Anfang 2025 wurde die Notwendigkeit einer neuen Maschine deutlich. Pfarrer Süß und sein Team nahmen das Anliegen sofort auf.

Heidi J. Stiewink



E-Mail: info@tikato-burkina-faso-de oder Tel. 7707494

Regelmäßige Gruppentreffen für Senioren

Veranstaltung	Zeit und Ort	Kontakt
Seniorentreff	1. Mittwoch im Monat, 15 Uhr, Dom-Gemeindehaus	Andrea Kumlehn, Tel. 0162 7979605
Spielekreis	Donnerstag, 14 Uhr, Gemeindehaus Gnadenkirche	Sandra Kroh, Tel. 0176 21537857
Gesprächskreis im Wilhelm-Reitz-Haus	Montag (nach Aushang), 19 Uhr, Brettschneiderstraße 4	Pfarrer Meier, Tel. 4442104
Treffpunkt Hospital	Mittwoch, 15 Uhr, 14-tägig, Langgasse 3	Gertrud Heckel, Tel. 06445 9239337
Seniorenkantorei	Dienstag, 15.30-17 Uhr, Gemeindehaus Kreuzkirche	Dietrich Bräutigam, Tel. 2102670

Regelmäßige Treffen in der Lessingstraße

Andacht in der AWO-Tageseinrichtung



Seit März 2025 finden in der AWO-Tageseinrichtung monatlich Andachten von 10.15 bis 11 Uhr statt. Ein kleines, engagiertes Team bestehend aus Hildegard Denkhaus, Johanna Häfner und Irmela Beyer bereitet diese Andachten mit viel Herzblut vor. Es wird nicht nur gebetet, sondern auch gesungen, was die Atmosphäre der Andacht besonders bereichert.

Die Evangelische Kirche wurde auf Anfrage einer AWO-Mitarbeiterin aktiv und organisiert diese Andachten nun regelmäßig. Die Reaktionen der Bewohner sind durchweg positiv: Es ist immer wieder spürbar, wie sehr sich die älteren Menschen darüber freuen. Viele singen und beten mit, so gut sie es können. Diese Momente der Gemeinschaft und des Gebets schaffen eine besondere Verbindung zwischen den Teilnehmenden und den Teamerinnen.

„Die Freude, die man gibt, kehrt ins eigene Herz zurück“, sagen die Teamerinnen. Und tatsächlich: Auch dem Team bereitet es große Freude, diesen Augenblick der Besinnung gemeinsam mit den Bewohnern zu teilen. Wir laden alle herzlich ein, sich an den Andachten zu beteiligen. Sie sind einfach und offen gestaltet – jeder ist willkommen, ganz gleich, ob aktiv im Gebet oder einfach in stiller Präsenz.

Irmela Beyer



Irmela Beyer, Tel. 01706872650, E-Mail: Irmela.beyer@ekir.de

Zufallsfund mit Geschichte in der Hospitalkirche

Einzigartiges Banner von Ernst Riegel entdeckt

Ein Samstag bei Freunden in Wetzlar, ein Spaziergang an der Lahn, die Hospitalkirche gerade noch geöffnet. Eine freundliche Dame ließ uns noch ein und erläuterte Bau und Ausstattung. Während sie sprach, sah ich mich um. Hoch oben über dem Hauptportal entdeckte ich einen violetten textilen Behang. Er sieht aus wie ein Kanzelantependium. Dekoriert ist er mit einem Jerusalemkreuz und dem Spruch „Der Herr ist unser Richter – der Herr ist unser Meister – der Herr ist unser König – der hilft uns“.

Ich bat den Freund um ein Foto und wurde zuhause fündig wie vermutet: Bei dem Behang handelt es sich um das Banner des Evangelischen Jungfrauenvereins Kreisverband Wetzlar. Es wurde 1924 von der Paramentenwerkstatt in Darmstadt gefertigt im Auftrag von Pfarrer Braches in Blasbach. Entworfen hat es Ernst Riegel, der Goldschmied der Künstlerkolonie Mathildenhöhe in Darmstadt. Riegel entwarf viele Antependien und nur ein Banner, nämlich dieses. Er entwarf auch die Fahnen spitze, die geziert von einer Lutherrose noch heute mit dem Tuch verbunden ist.

Woher weiß ich das? Seit vier Jahren befasste ich mich mit Ernst Riegels Arbeiten für evangelische Kirchen. Bekannt ist der Künstler für seine liturgischen Geräte. In der Wiesbadener Lutherkirche sind zudem mehrere Antependien von ihm nachgewiesen. Das führte mich zur Textilwerkstatt in Darmstadt und ihren Auftragsbüchern, aufbewahrt seit Gründung 1891. Mit der Geschäftsführerin werteten wir die Bücher aus und fanden 159 Aufträge über 203 Paramente von Riegels Entwürfen. Erhalten sind auch zahlreiche Werkzeichnungen, fast alle zu Antependien für Altar und Kanzel. Das Banner für Wetzlar fiel mir natürlich auf. Versuche, in Blasbach zu recherchieren, blieben ohne Ergebnis. Kein Wunder – die Zeichnung, die ich zuordnen konnte, ist die für die Rückseite des Banners, die heute nicht zu sehen ist.



Sie zeigt unter einer Krone die Inschrift „Für die Königsherrschaft Jesu Evangelische Jungfrauenvereine Kreisverband Wetzlar“.

Aus der bisherigen Arbeit konnten wir 82 der 203 nachgewiesenen Paramente in den Gemeinden auffinden. Wir haben sie alle abgebildet in unserem Buch Dörte Folkers, Marie-Luise Frey-Jansen, „Antependien von Ernst Riegel – Paramentik an der Mathildenhöhe Darmstadt“, Justus-Liebig-Verlag Darmstadt.

Erwähnt haben wir darin, dass Riegel sogar ein Banner entwarf. Ihr Banner ist nun das 83. Werk, welches erhalten und identifiziert werden konnte. Inzwischen ist es 101 Jahre alt. Es ist eine große Freude, mit einem kleinen Baustein einen Beitrag zur Geschichte Ihrer Gemeinde leisten zu können. Möge das Objekt wohl gehütet, inventarisiert, bestaunt und geschätzt bleiben.

Dr. Dörte Folkers

Ortskuratorium Wiesbaden der Deutschen
Stiftung Denkmalschutz

Jüdische Feiertage

Bußtage und Festfreude zum Jahresbeginn



Das Christentum entstand aus dem Judentum. In Römer 11,18 schreibt Paulus: „Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.“ Deshalb befassen wir uns im Gemeindebrief mit unseren jüdischen Wurzeln.

Das jüdische Jahr beginnt im Herbst mit zehn Bußtagen. Auf das Neujahrsfest Rosch HaSchara folgt am 10. Tag des Monats Tischri der Große Versöhnungstag Jom Kippur, ein Tag des Fastens und Betens. In diesen zehn Tagen bitten Juden einander um Vergebung für ihre Verfehlungen und hoffen auf Gottes Gnade an Jom Kippur. Die Bußtage sind geprägt von Ernst, aber auch von Freude über Gottes Vergebung.

Fünf Tage nach Jom Kippur beginnt das einwöchige Laubhüttenfest, Sukkot. Im Gedenken an die biblische Wüstenwanderung verbringen Juden Zeit in Laubhütten, sie essen dort und studieren die heiligen Schriften. Zudem danken sie Gott für die Ernte.

Auf Sukkot folgt das Fest der Freude über Gottes Lehre, Simchat Tora. In der Synagoge holen Juden die Tora-Rollen aus ihrem Schrein und tanzen damit, weil sie dankbar sind für Gottes gutes Wort. Ernst und Freude gehören zum Leben – das zeigt sich an den Festen in den ersten drei Wochen des jüdischen Jahres.

Christen begehen den Buß- und Betttag, er fällt dieses Jahr auf den 19. November. Wie an Jom Kippur liegt der Schwerpunkt auf dem Sündenbekenntnis und der Bitte um Vergebung. Das christliche Erntedankfest (am 5. Oktober) ist inspiriert von Sukkot.

In diesem Jahr beginnt das jüdische Jahr am Abend des 22. September. Jom Kippur ist am 2. Oktober.

Elisabeth Hausen

*Bild links: Auch Restaurants laden ihre Gäste in eine Laubhütte ein, wie hier in Jerusalem
Bild rechts: An Rosch HaSchara wird das Widderhorn, der Schofar, geblasen*



Trauer und Totengedenken



Katholisch: Wie gedenken wir der Toten?

Wenn wir der Toten gedenken, dann bedeutet dies nicht etwa bloß, an die Toten zu denken im Sinne von Andenken oder Erinnerung. Auch das tun wir natürlich. Die Erinnerung und das Andenken sind wichtiger Teil unserer Trauerkultur: Insbesondere das sichtbare Grab, das nicht völlig anonym ist, sondern ein Ort, an dem ein konkreter Name steht, an dem eine konkrete Person ihre konkrete Ruhestätte findet, ist zum einen Erinnerungsstätte für die Angehörigen. Es drückt zum anderen aber auch den christlichen Glauben aus, der über eine reine Erinnerungskultur hinausgeht: den Glauben an den Wert der konkreten Person und die Weiterexistenz ihrer Seele nach dem Tod. Sie löst sich nicht auf in die Natur oder ins Nichts, sondern ist unsterblich. Damit, was nach dem Tod geschieht, hängt unsere Art des Totengedenkens zusammen.

Der Toten zu gedenken bedeutet in erster Linie, ihrer im Gebet zu gedenken, das heißt für sie zu beten. Dies ist nur sinnvoll, wenn es ein Leben nach dem Tod und eine fortdauernde Verantwortung der Verstorbenen gibt, für das, was sie getan oder eben nicht getan haben. Diese Übernahme der Verantwortung vor Gott für ein Leben meint das Wort „Gericht“, das jedem widerfährt und das Leben nach dem Tod drei verschiedenen Zuständen zuordnet: „Himmel“

meint den Zustand höchsten, endgültigen Glücks und Liebe: In Gemeinschaft mit Jesus, Maria, den Engeln und Heiligen Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen. „Fegefeuer“ beschreibt den Zustand derer, die in der Freundschaft Gottes sterben, aber noch der Reinigung bedürfen, bevor sie Gott von Angesicht zu Angesicht sehen können. Auf Latein heißt es treffender „Purgatorium“, Reinigungsort. Die Hölle schließlich meint den Zustand, von Gott und seiner Liebe ganz und gar getrennt zu sein.

Da wir niemals wirklich wissen, in welchem Zustand sich unsere Verstorbenen befinden, beten wir für sie. So sehr wir denken, glauben oder hoffen, dass sie im Himmel sind, weil sie für uns gute und geliebte Menschen waren – so ehrlich müssen wir doch sagen: Das weiß nur Gott. Für sie zu beten, ist ein Akt der Liebe und Fürsorge.

In der Regel beten wir auf drei Arten für unsere Toten: im persönlichen Gebet, im Fürbittgebet und mittels der Heiligen Messe selbst, wenn sie im Anliegen für bestimmte Verstorbene gefeiert wird. Die Messe für Verstorbene ist das sogenannte Requiem, die „Totenmesse“. Traditionell wird sie unmittelbar vor der Beerdigung gefeiert, was aber aus organisatorischen Gründen weithin nicht mehr üblich oder möglich ist.

Ebenfalls können Messen auch im Anliegen für Verstorbene gefeiert werden. Meist „bestellen“ Angehörige aus Anlass des Todestags eines Verwandten, dass in einer Messe für ihn gebetet wird.

Außerdem gedenken wir jährlich am Tag Allerseelen am 2. November aller Toten. Neben dem Besuch der Messe für die Toten ist es rund um diesen Tag üblich, die Gräber der verstorbenen Verwandten zu besuchen und an der Gräbersegnung teilzunehmen.

Im Gebet für die Toten wird sichtbar, dass sie und wir auch nach dem Tod eine Gemeinschaft als Getaufte sind. „Zögern wir nicht, den Verstorbenen Hilfe zu bringen und unsere Gebete für sie aufzuopfern.“ (Johannes Chrysostomus)

Matthias Böhm (Kath. Pfarrei)

Trauerkultur – evangelisch

Dass in der römisch-katholischen Frömmigkeit für Verstorbene gebetet wird, dass es Gedenkbildchen und gar Messen für Verstorbene gibt – all das war mir lange fremd. Die Toten sind tot – was haben wir Lebenden noch mit ihnen zu schaffen? – so habe ich wohl gedacht. Zugleich erinnere ich mich, wie in der Jugend immer dann, wenn in Gottesdiensten zum Gebet eingeladen wurde, meine Gedanken zu meiner verstorbenen Großmutter wanderten. Sie war für mich die einzig vorstellbare Person der nicht sichtbaren Wirklichkeit. Und insofern durchaus lebendig.

Und heute? Nach ungezählten Begegnungen mit Trauernden und einem ganz eigenen Zugang zur Wirklichkeit Gottes verstehe und respektiere ich, dass Verstorbene für Hinterbliebene sehr real, ja lebendig sein können. Trauer geht ganz eigene Wege, die sich nicht immer vernünftig erklären lassen.

Nach einer Beisetzung geben wir im Gottesdienst bekannt, dass ein Mensch aus der Gemeinde gestorben und mit dem Bekenntnis der Hoffnung auf die Auferweckung beigesetzt wurde. Und wir beten für die Angehörigen. Im Dom haben wir uns der Initiative der römisch-katholischen Gemeinde angeschlossen und hängen auf Wunsch von Angehörigen Gedenkkreuze für Verstorbene auf.

Alle Verstorbenen werden am Ewigkeitssonntag im Gottesdienst namentlich genannt – im Dom auch dies gemeinsam mit den katholischen Geschwistern. Die Gedenkkreuze werden den Angehörigen dann als Geschenk angeboten.

Und – ebenfalls im November – bieten wir jährlich ein Trostkonzert an. Musik, von der wir hoffen, dass sie Trauernden Trost und Hoffnung vermittelt. Dazu laden wir die Hinterbliebenen mit einem Brief persönlich ein. Sie sollen wissen: Auf dem Weg des Abschieds bieten wir Gemeinschaft und Trost an. Auch eine Gesprächsgruppe für Trauernde wird gelegentlich angeboten.

Pfarrer Björn Heymer

Totensonntag bei den Baptisten

Ende November ist der letzte Sonntag des Kirchenjahres für das Totengedenken und den Blick auf die Ewigkeit reserviert. Diesen Tag nehmen auch wir als Gemeinde – und so halten es die meisten Baptistengemeinden – zum Anlass, über Tod und Ewigkeit nachzudenken. Es wird über einen Text gepredigt, der über den Tellerrand unseres Lebens hier auf der Erde hinausschaut. Oft taucht in der Reflexion dann die Frage nach dem Sinn unseres Lebens auf.

Auch dieser besondere Gottesdienst folgt keinem festgelegten liturgischen Schema. Dennoch gibt es einige Elemente, die in vielen Baptistengemeinden auftauchen: Die Lieder



sind ruhig und besinnlich, die Bühne wird mit einem schwarzen Tuch geschmückt und die Namen der im letzten Jahr aus der Mitte der Gemeinde Verstorbenen werden genannt. Oft gibt es ein stilles Gedenken im Gebet im Anschluss an die Namensnennung. Für die Verstorbenen explizit zu beten, ist nicht üblich. Während des Gottesdienstes gibt es die Möglichkeit, in Erinnerung an eine geliebte Person, die nicht mehr da ist, symbolisch eine Kerze als Hoffnungszeichen anzuzünden. Aber auch hier gilt: Diese Formen sind nicht in jeder Baptisten-gemeinde zu finden. Es gibt keine einheitliche Praxis.

Zusammenfassend ist für die Baptisten der Totensonntag vor allem ein Gedenktag an die Verstorbenen verbunden mit der Hoffnung auf die Auferstehung und das ewige Leben.

Tilo Linthe (Baptisten-Gemeinde)

Nicht nur an die Toten denken/Neuapostolisch

Als Christen glauben wir, dass der körperliche Tod ein Moment des Übergangs in eine andere Daseinsform ist. Rational nicht greifbar und gefühlt doch so tröstlich. Ein Etappenziel im Glaubensleben, wenn man die ewige Gemeinschaft der Seele mit Gott vor Augen hat.

Auch die Neuapostolische Kirche ist auf dieses schöne Glaubensziel ausgerichtet und steht zusätzlich in der Naherwartung der Wiederkunft Christi im Sinne des Heimholens seiner Braut-gemeinde, die er aus der gesamten Christenheit erwählt. Im Jenseits erfährt der Mensch – abhängig von seinem Glauben und Handeln – Nähe oder Distanz zu Gott. Auch nach dem Tod besteht gemäß unseres Katechismus die Möglichkeit, Heil zu empfangen.

Darum ist das Totengedenken für uns von großer Hoffnung für die „Entschlafenen“ und Fürbitte für die in uns unvorstellbaren Bereiche:

Besonders deutlich wird dies an den sogenannten „Gottesdiensten für Entschlafene“, die dreimal im Jahr gefeiert werden. An diesem Tag gedenken die Gemeinden weltweit der Verstorbenen und beten besonders für sie. Konflikte, Katastrophen, Hungersnöte und zeitnahe Sterbeereignisse gehen dabei besonders nahe und werden in der Fürbitte aufgegriffen. Im Gottesdienst wird vermittelt: Auch die Seelen im Jenseits können das Heil Christi annehmen, wenn sie es möchten. Dies geschieht im Glauben daran, dass Gottes Gnade und Erlösung über den Tod hinaus wirksam sind.

In der neuapostolischen Kirche steht die feste Hoffnung auf ein mögliches Wiedersehen in der Ewigkeit in engem Zusammenhang mit dem Totengedenken. So ist es ein Ausdruck von Liebe, Glaube und Hoffnung über alle Grenzen hinweg und bewirkt in den jenseitigen Bereichen Veränderung bei willigen Seelen, für die im Rahmen der Gottesdienste für Entschlafene auch die Sakramente gespendet werden.

Martin Fischer (Neuapostolische Kirche)



Wichtige Ansprechpartner

Evangelisches Gemeindeamt		
Öffnungszeiten:	Kornblumengasse 11	Tel. 9443-0
Montag – Donnerstag, 9 – 13 Uhr	35578 Wetzlar	gemeindeamt.wetzlar@ekir.de
Vorsitzender des Presbyteriums	Pfarrer Dr. Siegfried Meier	siegfried.meier@ekir.de
Stellvertretende Vorsitzende	Irmela Beyer	irmela.beyer@ekir.de
Kirchmeister	Jens-Michael Wolf	jens-michael.wolf@gmx.de Tel. 0172 4394451, 5672889

Dom und Heilig-Geist (Bezirk 1)		
Pfarrer	Kestnerstraße 3	Tel. 2002784
Björn Heymer	35578 Wetzlar	bjoern.heymer@ekir.de
Küster	Dom zu Wetzlar	Tel. 0151 53597880
Peter Sinkel		peter.sinkel@ekir.de
Dom-Gemeindehaus	Kirchgasse 6–8	Tel. 46526

Pfarrer	Flutgrabenstraße 26	Tel. 4442104
Dr. Siegfried Meier	35576 Wetzlar	siegfried.meier@ekir.de
Küsterin	Heilig-Geist	Tel. 2001648
Heike Sinkel		heike.sinkel@ekir.de
Gemeindezentrum Dalheim	Berliner Ring 4	
Hospitalkirche Wetzlar	Langgasse 3	

Gnadenkirche und Kreuzkirche (Bezirk 2)		
Pfarrer	Am Anger 9	Tel. 76342
Christian Silbernagel	35578 Wetzlar	christian.silbernagel@ekir.de
Küsterin	Gnadenkirche	Tel. 0176 21537857
Sandra Kroh		sandra.kroh@ekir.de
Gemeindehaus Gnadenkirche	Am Anger 9	Tel. 72728

Pfarrer	Stoppelberger Hohl 44	Tel. 23668
Jörg Süß	35578 Wetzlar	joerg.suess@ekir.de
Diakonie	Stoppelberger Hohl 42	Tel. 0157 57999421 (ab 15.10.)
Sabine Schäfer	35578 Wetzlar	sabine.schaefer@ekir.de
Küsterin	Kreuzkirche	Tel. 0176 23822189
Heike Eisen		heike.eisen@ekir.de
Kreuzkirche Wetzlar	Stoppelberger Hohl 42	

Evangelische Kirchengemeinde Blasbach (Pfarramtliche Verbindung)		
Pfarrer	Kestnerstraße 3	Tel. 2002784
Björn Heymer	35578 Wetzlar	bjoern.heymer@ekir.de
Küsterin		Tel. 06446 88035
Alice Gutseel		

Ansprechpartner der Gemeinde		
Kirchenmusiker	Hirschgraben 13	Tel. 2102670
Dietrich Bräutigam	35578 Wetzlar	dietrich.braeutigam@ekir.de
Kirchenmusiker	Talstraße 25A	Tel. 06403 925275
Jochen Stankewitz	35625 Hüttenberg	jochen.stankewitz@ekir.de

Chorleiterin Sabine Uhl	Lahnstraße 41 35641 Schöffengrund	Tel. 06445 7459
Jugendmitarbeiterin Barbara Agricola-Wehrenfennig	Kornblumengasse 11 35578 Wetzlar	Tel. 8970075, barbara.agricola- wehrenfennig@ekir.de
Jugendmitarbeiterin Lena Valkova	Kornblumengasse 11 35578 Wetzlar	Tel. 0160 8910648 lena.valkova@ekir.de
Kinderschutzbeauftragte Ingrid Müller	Kornblumengasse 11 35578 Wetzlar	kinderschutz.kgm-wetzlar@ekir.de
Datenschutzbeauftragter Johannes Mönter	Am Mittelhafen 14 48155 Münster	Tel. 0251 92208-247 johannes.moenter@curacon.de

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte Dom Leitung: Leonie Nowak	Turmstraße 1 35578 Wetzlar	Tel. 46545 kita-dom@ekir.de
Kindertagesstätte Büblingshausen Leitung: Wolfgang Kruhm und Terricia Catlyn-Kwitznizki	Franzenburg 18 35578 Wetzlar	Tel. 76896 kita-bueblingshausen@ekir.de
Kindertagesstätte Bredow-Siedlung Leitung: Jörg Havekost	Karlstraße 20 35576 Wetzlar	Tel. 51700 kita-bredowsiedlung@ekir.de
Kindertagesstätte Johanneshof Leitung: Ingrid Müller	Johanneshof 49 35578 Wetzlar	Tel. 23752 kita-johanneshof@ekir.de
Kindertagesstätte Silhöfer Aue Leitung: Nadine Haimerl	Magdalenenhäuser Weg 17 B 35578 Wetzlar	Tel. 26161 kita-silhoefer-aue@ekir.de
Kindertagesstätte Neue Wohnstadt Leitung: Pia Susanne Merklinger	Am Sturzkopf 5 A 35578 Wetzlar	Tel. 72354 kita-neue-wohnstadt@ekir.de

Sonstige

Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill Superintendentur, Synodalbüro	Turmstraße 34	Tel. 4009-0 Tel. 4009-28
Königsberger Diakonie	Robert-Koch-Weg 4 A	Tel. 206-0
Evangelische Diakoniestation	Robert-Koch-Weg 4 B	Tel. 206-306
Diakonie Lahn Dill e.V.	Langgasse 3	Tel. 9013-0 info@diakonie-lahn-dill.de
- Ambulanter Hospizdienst - Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen	Turmstraße 22	Tel. 9013-136 (Uta Grote) Tel. 9013-650 (S. Kloos-Kramer)
Hospiz Haus Emmaus - Tageshospiz „LEBENSZEIT“	Charlotte-Bamberg-Str. 14	Tel. 209-260 Tel. 209-2657 (Sabine Burk)
Klinikseelsorge Klinikum Wetzlar	Forsthausstraße 1-3	Tel. 7921-68 (PfarrerIn Fleck)
Palliativ-Care-Team Lahn-Dill	Forsthausstraße 1-3	Tel. 7922-70 (Steffen Trettin)
Wiedereintrittsstelle Ev. Kirchenkreis an Lahn und Dill	Langgasse 3	Tel. 0151 70194375 (Heidi J. Stiewink)
Telefonseelsorge von 0 – 24 Uhr		Tel. 0800 1110111
Vertrauensperson des Kirchenkreises Britta Westen	Schutz vor sexualisierter Gewalt, Kinderschutz	Tel. 400956 vertrauensperson.lahnunddill@ekir.de



WANN HAST DU DICH
DAFÜR ENTSCHEIDEN, DIE DINGE
EINFACH HINZUNEHMEN?



*Das Gegengift
zu Einsamkeit ist
nicht das wahllose
Zusammensein mit
irgendwelchen Leuten.
Das Gegengift zu
Einsamkeit ist
Geborgenheit.*

Benedict Wells



*Wer einen
Freund findet,
findet einen Schatz.*

Sprüche 18,22



**Halleluja!
Danket dem Herrn;
denn er ist freund-
lich, und seine Güte
währet ewiglich.**

Psaln 106,1



**Sagt Dank Gott, dem Vater,
allezeit für alles,
im Namen unseres Herrn
Jesus Christus.**

Epheser 5,20

